



ermin  
welche  
ochten. | den Häuser an der Steinstraße käuflich erw  
Diese drei Häuser sollen in Bälde zu einem  
städtischen Riesen-Etablissement vereinigt w





# Kaufhaus Meyer & Günther

Steinplatz. DORTMUND. Steinplatz.

## Zum Wohnungswechsel

empfehlen wir:

**Gardinen**, für Scheiben und Türen, per Meter von **5** Pf. an.  
**Gardinen**, breit, vom Stück, per Meter von **35** Pf. an.  
**Gardinen**, crème und weiß, abgepaßt, Paar von **75** Pf. an.  
**Portieren**, abgepaßt u. vom Stck., Paar von **2,25** Mk. an.  
**Mouleurstoffe**, crème und weiß, alle Breiten vorrätig.  
**Läuferstoffe**, große Auswahl, per Meter von **18** Pf. an.  
**Teppiche**, abgepaßt, ca. <sup>130</sup>/<sub>200</sub>, Stück von **4,75** Mk. an.  
**Tischdecken**, enorme Auswahl, von **1,25** Mk. an.  
**Bettdecken**, weiß und bunt, von **1,50** Mk. an.

## Permanente Möbelausstellung

Steinstr. Nr. 1 u. Steinstr. Nr. 4.

Verkaufslokal nur im Hauptgeschäft (Steinplatz).

|                                                      |           |
|------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Anrichte mit Gallerie</b>                         | 14,00 Mk. |
| <b>Glaschrank</b> , Eichenanstrich                   | 25,00 Mk. |
| <b>Küchenbuffet</b> , sehr elegant                   | 46,00 Mk. |
| <b>Küchentisch</b> , gestrichen                      | 6,50 Mk.  |
| <b>Küchenstühle</b>                                  | 1,95 Mk.  |
| <b>Tische</b> zum Ausziehen, elegant                 | 24,00 Mk. |
| <b>Bertkow</b>                                       | 28,00 Mk. |
| <b>Kleiderschränke</b>                               | 18,00 Mk. |
| <b>Nachtkonsolen</b>                                 | 8,50 Mk.  |
| <b>Spiegel</b> in allen Größen und Preisen vorrätig. |           |

Gelegenheitskauf!  
**Zug-Mouleaux**,  
 crème und weiß, Mk. 2,95.

Neu aufgenommen!  
**Kinderwagen**  
 in allen Preislagen.

## Grosses Lager

in kompletten Betten, Eisen- und Holzbettstellen, einzelnen Kissen, Ober- und Unter-Betten, Sprungfeder-Matrassen, Steppdecken, Strohhäcken, Schlafdecken, Seegrass-Matrassen.

**Gasthof „zur Helle“**  
 Sonntag:  
**Frei-Konzert**  
 (Kleff'sche Kapelle, Aplerbeck)  
 Von nachmittags 4 Uhr ab.  
**Carl Raffin.**

Neu!  
**Jeder kopiere!**  
 nach einem neuen, unübertroffenen Verfahren, mittels  
**Schnellkopierkartons.**  
 D. R. G. M. Nr. 5201521.  
 Tadellose Kopien! Bedeutende Zeitersparnis!  
 Vorrätig bei  
**Carl Braus**, Kontorutensilien en-gros u. détail,  
 Schwerte.

Jede Hausfrau  
 ist schon nach dem erstmaligen  
 Versuche von **Bormbaum's**  
**Wollwaschpulver**  
**„Eureka“**  
 entzückt von diesem Fabrikate.  
 Bormbaum's Wollwaschpulver  
 „Eureka“ ist nur in besseren  
 Kurz-, Weiß- und Wollwaren-  
 Geschäften zu haben. (6)

**Fr. Frede**,  
 prakt. Zahnarzt,  
 Hörde, Penningskamp.  
 — Gärten —  
**Soester**  
**Pumpnickel**  
 empfiehlt  
**Büderei Gerh. Merss**,  
 kleine Marktstr.

**D. Treu,**

Kölner Engros-Lager,  
 Schwerte, Hüfingstr. 4.

Empfehle:

geschmackvoll garnierte

● **Damenhüte** ●

**Putz- und  
Modewaren.**

zu 0,75, 1.—, 1,50, 2.—, 2,50, 3.—, 3,50, 4.—, 5.— Mk. u. s. w.

**Kinderhüte** zu 35, 50, 70, 90 Pfg., 1,20, 1,50, 1,75, 2.— Mk.

**Mousseline-Käppchen und -Kapöttchen** zu 40, 50, 65, 75, 90, 110 Pf. u. s. w.

Façons, Blumen, Federn, Bänder und sonstige zur Pugbranche gehörenden Artikel zu den billigsten Preisen.

**Brautschleier und Brautfränze** in großer Auswahl.

Bestellungen erbitte frühzeitig aufzugeben, damit dieselben prompt erledigt werden können.

# Schwerte

## Amtliches Kreisblatt

Abonnements-Preis pro Quartal 1 M. 50 Pfg.  
Erscheint Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags.  
Wöchentliche Gratisbeilage: „Zünftlicher Familienfreund.“



Verantwortlicher Redakteur:  
Wilhelm Hoerster, Schwerte.

# Zeitung.

für den Kreis Hörde.

Insertionsgebühr für die 6spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.  
außerhalb des Leserkreises 15 Pfg. Reklame 30 Pfg.  
Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

32. Jahrgang.

Schwerte, Samstag, 29. April 1899.

Nr. 67.

1. Blatt.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

In der Zeit vom 19. Juni bis 11. Juli d. J. wird im hiesigen Amtsbezirk von dem Richtermeister Marien zu Hörde eine technische Maß- und Gewichtsrevision vorgenommen. Alle Gewerbetreibenden werden darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt diejenigen Maße und Gewichte, deren Richtigkeit zweifelhaft erscheint, vor der Revision prüfen zu lassen, um einer Verurteilung sowie der Einziehung der unrichtig be-

selbe zu überwinden.“ Der Kardinal antwortete: „Danke Euer Majestät von Herzen für gütige Erinnerung, welche mir stets kostbar und teuer sein wird und werde Majestät in meinem leidensvollen Gebete fortwährend gedenken.“

Langenfalza, 28. April. Bei der Landtagswahl in Mülhausen-Langenfalza wurde Freiherr von Zedlitz-Neukirch (fronf.) mit allen abgegebenen Stimmen

abstimmung unverändert nach der zweiten Lesung und endgültig angenommen.

Eine längere Debatte findet alsdann über eine Resolution Arentz statt, welche zur Sicherung reichlicher Geldbestände in der Reichsbank allerlei Maßnahmen vorschlägt, insbesondere Erhöhung des Ankaufspreises für Geld.

Geheimer Finanzrat G. Lafenay bekämpft diese Resolution in sehr scharfen Ausführungen.

Nach kurzer weiterer Debatte wurde die Resolution mit großer Mehrheit abgelehnt.

Nachdem der Abg. Niebmann (Ant.) wegen

Reiseidiana des Abg. Kischbeck zur Ordnung ge-

ein scharf unerhöpfliches Sündenregister, in dem auch eine zweijährige Zuchthausstrafe wegen Straßenraubes vorkam. Er wird sich demnach auch noch wegen Hundediebstahls (es handelt sich um den Köter, den, wie wir schon meldeten, Kn. mit noch zwei anderen in der Kuhstraße abge-schlachtet hat) vor der Hagener Strafkammer zu verantworten haben.

Michael W., zur Zeit in Frankfurt, hatte hier im Jahre 1897 dem Kastellan B. eine Flasche Champagner und Pfeffermünz-Cliqueur entwendet, die er dann mit einem Kollegen, den mittlerweile der Arm der Gerechtigkeit schon erreicht und seine

Hospital, wo er lebensgefährlich darniederliegt. Der Mann nennt sich Bergmann Franz Duh. Nach Aussage der Ärzte ist eine Hoffnung auf Erhaltung des Lebens nicht vorhanden. Die Schädeldecke ist vollständig zerpflegt.

Hagen, 24. April. Im Saale des Weidenhof fand gestern nachmittag eine Katholikenversammlung statt. Herr Kaufmann Karl Bormann, machte die Mitteilung, daß es Herrn Dr. Lieber wegen plötzlicher Erkrankung nicht möglich gewesen sei, an der Versammlung teil zu nehmen. Herr Landtagsabgeordneter Lehrer Sittard-Nachen sprach über die Schulfrage. Der Redner behandelte zuerst die geschichtliche Entwicklung der Schulfrage bis auf unsere Tage, dann wurden die Hagener Schulverhältnisse berührt. Bekanntlich ist hier den Geistlichen die Lokalschulaufsicht genommen und eine Schuldeputation gebildet, in welcher die Geistlichen Sitz und Stimme haben. Die fünfviertelstündige Rede fand großen Beifall. Hierauf fand eine von Herrn Bormann verlesene Resolution, welche sich gegen die Hagener Schulverhältnisse wendet, fast einstimmige Annahme. Genannte Resolution soll dem Oberbürgermeister überreicht werden. Für Herrn Dr. Lieber, welcher das politische Resümé übernommen hatte, sprang der telegraphisch herbeigerufene Herr Redakteur Verch-Krefeld ein. Der Redner wußte sich seiner Aufgabe glänzend zu entledigen. Die Besprechung der politischen Vorgänge der letzten Zeit in teils ernster, teils humoristischer Weise fand allgemeinen Beifall.

Schürfer, 26. April. Heute vormittag ist von einem Motorwagen ein Kind des Streigers Thüner überfahren und seinen schweren Verletzungen erlegen. Untröstlich war der zur Zeit abwesende Vater, als er, vom Dienst gerufen, den Tod seines Kindes erfuhr.

Niedermarksberg, 25. April. In den von der Hagener Jagdgesellschaft „Hubertus“ angepachteten Jagden wurde dieser Tage ein prächtiger Auerhahn geschossen. Derselbe hatte eine Länge von einem Meter und das respectable Gewicht von 12 Pfund. Ein selten schönes Exemplar.

Oberhausen, 26. April. Der vor längerer Zeit auf bisher unaufgeklärte Weise verschwundene Polizeinspektor Emil Dräger wurde, wie ein Telegramm aus New-York meldet, jetzt dort verhaftet. Derselbe wird nach Deutschland ausgeliefert werden.

Annen, 26. April. Des Lebens überdrüssig scheint der Arbeiter Heinemann gewesen zu sein, denn derselbe sprang, nachdem er sich erst einen Stein an den Körper gebunden und noch einen kräftigen Schluck aus der Flasche genommen hatte, in den zu Müdinghausen befindlichen Steinbruch.

Sombrun, 25. April. Gestern verunglückte auf der Fähr „Louise“ der Bergmann Roggenkamp aus Hacheney. Der Verunglückte hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Brambauer, 27. April. Als gestern morgen der Förster Vogt durch die hiesigen Wäldchen ging, begegnete ihm vier junge Leute, die allerhand Unfug trieben. Als Vogt die Leute aufforderte, den Wald zu

verlassen, nahmen sie eine drohende Haltung an und machten Miene, den Beamten anzugreifen. Letzterer mußte von seiner Waffe Gebrauch machen und gab auf die Burtschen einen Schuß ab, wodurch einer der Leute schwer verletzt wurde. Der Förster zog sich dann zurück, während die Burtschen davonliefen, den Verwundeten aber mitnahmen.

Neckendorf, 24. April. Die von verschiedenen Blättern gebrachte Notiz, daß Direktor Hüttemann gemeinsam mit Pfarrer Kraemer ertrunken sei, entbehrt jeder Begründung.

Witten, 24. April. Durch Absturz von einem 80 Meter hohen Felsen an der Landstraße nach Blankenstein verunglückte gestern der Schlosser Stein aus Heven (Str. Bochum.) Er war sofort tot.

Soest, 24. April. Dem städtischen Kranken- und Waisenhaus ist nunmehr vom deutschen Konsul in Stockholm die amtliche Mitteilung über die Urteilsche Erbschaft zugegangen. Danach ist dem Kranken- und Waisenhaus der sechste Teil der etwa 300000 Kronen betragenden Hinterlassenschaft zugefallen, in deutschem Gelde also 50000 bis 60000 Mark.

Bedum, 24. April. Brave Thate eines 13-jährigen Mädchens. Das Söhnchen des Arbeiters Becker war hier in den Südtich gefallen. Während nun mehrere dort anwesende Kinder und hinzukommende Frauen laut aufschrien, sprang die erst 13-jährige Tochter Anna des Fabrikanten Herrn Gerh. Becker rasch entschlossen in das tiefe Wasser. Es gelang ihr auch, das Kind dem nassen Elemente zu entreißen und vor dem sicheren Tode des Ertrinkens zu retten. Die heldenmütige That des jungen Mädchens verdient höchste Anerkennung.

Köln, 26. April. Eine neunzehnjährige Schülerin des Kölner Konservatoriums, die in der Nacht vom 19. zum 20. März ihr unehelich geborenes Kind sofort nach der Geburt eingehandenermaßen durch Verstopfen des Mundes mit Watte getötet hatte, wurde vom Schwurgericht freigesprochen.

Köln, 26. April. Die Königin Elisabeth von Rumänien (Carmen Sylva), die bekanntlich die Würde der Königin des Festes der ersten Kölner Blumenpiele angenommen hat und eine Vertreterin zur Feier am 7. Mai entsenden wird, hat den bisherigen neun Preisen einen weiteren durch Stiftung ihrer sämtlichen Werke (26 Bände) hinzugefügt. Täglich treffen beim Stifter der Kölner Blumenpiele Dr. Johannes Faustentat Gedichte der französischen selibres (Toubadours) ein, in denen sowohl Carmen Sylva wie der Kaiser Wilhelm II. verherrlicht werden.

Koblenz, 23. April. Der mehrfach vorbestrafte Lotterie-Kollektor G. in Lübeck hatte Lofe mehrerer in Preußen verbotener Lotterien nach hier versandt. Es wurde in der vorigen Woche gegen ihn verhandelt und das Urteil ausgesprochen. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen Lotterievergehens in 4 Fällen zu einer Gesamtstrafe von 2000 Mk. und in die Kosten.

Koblenz, 24. April. Bei einer Bahnfahrt auf dem Racher See schlug das

Boot um. Von vier Insassen ertranken zwei.

Bonn, 24. April. Zu dem Dienstmann-Duell ist die „D. Reichsztg.“ in der Lage, noch nachzutragen: Man hat sich viel-sach vergeblich bemüht, zu erforchen, wie die Dienstmänner dazu kamen, ein Pistolenduell einzugehen. Das hat sich jetzt herausgestellt: die beiden Männer gerieten in Meinungs-verschiedenheit und waren im Begriffe, handgreiflich zu werden, als ein Kollege ihnen sagte: „Sit doch verständig. Bitter, wenn ihr euch haut, kommt ihr wägen Körperverletzung an et Gefängnis, wenn ihr ewer duelliert, dann kommt ihr op Festung, und dat es viel feiner.“ Da nun die Herren die Festung dem Gefängnis vorzogen, so beschloffen sie das Duell.

### Vermischtes.

\* Hamburg, 24. April. Das Dampfschiff „Thekla“, Eigentum der Rhedereifirma G. J. H. Siemers u. Co. ist nach dem Spruch des Seemanns als verschollen zu betrachten und zweifelsohne mit der ganzen Besatzung — 24 Mann — untergegangen. Das Schiff hatte am 5. Februar vorigen Jahres mit einer Ladung Kohlen Leith verlassen, hat aber seinen Bestimmungsort Rio de Janeiro nicht erreicht. Die „Thekla“, die 1878 Registertons netto groß war, wurde im Jahre 1892 in Hamburg aus Stahl erbaut.

Berlin, 26. April. Das „Tagebl.“ meldet aus London: Der von New Orleans nach New-York bestimmte Dampfer „General Whitney“ ist bei Floridagesunken. 27 Personen, unter welchen sich der Kapitän befindet, sind ertrunken.

Berlin, 25. April. Der wegen Ermordung der Bertha Singer angeklagte Guthmann wurde nach zehntägiger Verhandlung heute vom Schwurgericht freigesprochen.

Polna, 25. April. Der Kürschner-gehülfe Zanda ist unter dem Verdacht, die Näherin Anna Grudza ermordet zu haben, deren verstümmelte Leiche im Walde bei Polna aufgefunden worden war, verhaftet worden. In der Wohnung des Zanda wurden blutbefleckte Kleider vorgefunden. Zanda leugnet, den Mord begangen zu haben.

Berlin, 27. April. Der „Vol.-Anz.“ meldet aus Mailand: In der Gemeinde Fontana, Provinz Bologna, ging ein gewaltiger Bergsturz nieder. Das ganze Thal ist gesperrt. Die Einwohner wurden rechtzeitig gewarnt und konnten sich in Sicherheit bringen. Viel Vieh ist umgekommen.

Odesa, 26. April. Im Instruktions-saal der Kaiserin Nr. 5, wo eine halbe Kompanie Soldaten zum Unterricht versammelt war, hat eine furchtbare Gasexplosion stattgefunden. Acht Personen, ein Offizier, drei Unteroffiziere und vier Gemeine wurden getötet, sechs Gemeine verwundet. Der Saal hat starke Risse erhalten.

Ofen-Pest, 26. April. In der Ortschaft Guta im Komitat Komorn brannten bei heftigem Sturm 300 Häuser nieder. Aus den Trümmern sind bisher die verkohlten Leichen von vier Kindern und sieben Frauen hervor-gezogen, doch dürften noch mehr Opfer vorhanden sein. Auch ein Gensdarm kam bei dem Brande um. Die Rettungsarbeiten wurden durch den Sturm erschwert.

# Beilage zu Nr. 66 der Schwerter Zeitung

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Hoerster, Schwerte.

Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

## Zur Samoa-Frage.

Zur Nichtigstellung der Meldungen über angebliche Konflikte zwischen den deutschen und fremden Marinevertretern in Samoa veröffentlicht die „Norddeutsche Allg. Zeitung“ Stellen aus den bis zum 23. März reichenden schriftlichen Berichten des Kreuzers „Falke“. Korvettenkapitän Schönfelder berichtet: „Ueber die Verhältnisse des Offizierskorps und der Besatzung des „Falke“ zu den Engländern und Amerikanern sind die wüstenförmigen Berichte verbreitet. Gerade einige Landsleute werden nicht müde, durch Schüren solcher Gerüchte eine Verheerung zwischen den Offizieren und Mannschaften herbeizuführen. Thatsächlich ist das Verhältnis zwischen Kommandanten und Offizieren ein durchaus höfliches und entgegenkommendes. Trotz des angestrengten Wachdienstes beteiligte sich der englische Kapitän Sturdee beim Begräbnis des Obermatrosen Bickel mit einer Deputation von 1 Offizier und 16 Mann. Admiral Kautz hütete Flagge und Gösch halbstochs. Streitigkeiten zwischen deutschen Mannschaften und Engländern und Amerikanern sind nicht vorgefallen. Bei einem gelegentlichen Zusammentreffen waren die militärischen Angehörigen der drei Nationen über die herrschenden Gerüchte empört. Auch bei einem gelegentlichen Zusammentreffen des Kommandanten und der Offiziere des „Falke“ mit den englischen und amerikanischen Offizieren und Konsuln wurden die gesellschaftlichen Formen durchaus gewahrt. Am 15. März 1 Uhr begannen „Philadelphia“, „Porpoise“ und „Royalist“ die Beschießung der Mataafaleute in ihren Stellungen rings um Apia. Eine der besten Granaten der „Philadelphia“, auf den Apiaberg gerichtet, explodierte zu früh. Ein Sprengstück schlug in das deutsche Konsulat, das ohne Beschädigung geblieben und noch bewohnt war. Ich sandte sofort einen Offizier zu Kautz mit der Mitteilung, daß das deutsche Konsulat noch nicht geräumt sei und seine Geschosse dort eingeschlagen seien und bat ihn, das Feuer über Apia weg einzustellen, bis die Deutschen in Sicherheit wären. Kautz sagte dem betreffenden Offizier, daß er auf meine Angabe hin nicht mehr über Apia wegschießen werde. Am nächsten Tag sandte er den Flaggleutnant zu mir und drückte sein Bedauern über den Vorfall aus. Am 16. März traf Kautz Anordnungen, daß Offiziere und Mannschaften in Uniform stets ungehindert passieren könnten. Die amerikanischen Posten verhalten sich durchaus entgegenkommend.“

## Der Fall Dr. Esser.

Zum Falle des in einer Broschüre von Dr. Hans Wagner scharf angegriffenen angeblichen Afrikaforschers Dr. Esser schreibt der „Hamb. Korresp.“: Aus Berlin ist gemeldet worden, daß infolge der bekannten Angriffe gegen den Oberleutnant der Landwehr Dr. Max Esser eingeleitete militärgerichtliche Ermittlungsverfahren sei end-

gültig eingestellt. Eine gegen Dr. Esser wegen Herausforderung seines Gegners Dr. Wagner zum Zweikampf mit tödlichen Waffen verhängte Festungsstrafe sei vom Kaiser im Gnadenwege in einen Tag Stubenarrest umgewandelt worden. In dieser Begnadigung würde eine feierliche Ehrenerklärung von allerhöchster Stelle liegen, die uns fast unglaublich erscheinen will. Man müßte denn annehmen, daß der Kaiser von den hierzu berufenen und hierfür verantwortlichen Persönlichkeiten nur ganz unzulänglich über den Stand der Dinge unterrichtet worden sei. Jedenfalls ist die Angelegenheit damit nicht abgethan. Dr. Wagner hat in seiner Broschüre die schwersten Vorwürfe gegen Dr. Esser erhoben. Dr. Esser soll den von ihm beschriebenen Reisedeich von Mossamedes bis zum Künene und dessen Mündung, der mindestens 1000 Kilometer beträgt, nicht gemacht und vor dem Militärgericht eingestanden haben, daß er diese Route nicht im „Zusammenhang“ gemacht habe. Ferner habe er zugegeben, daß er östlich des Ghellagebirges nicht gewesen sei, sondern sich hinsichtlich jenes Gebietes auf Mitteilungen anderer gestützt habe. Damit wäre der wissenschaftliche Wert der Reise des Herrn Dr. Esser etwa auf den einer Spreewaldpartie reduziert und ihr stinkender Historiograph in seiner wissenschaftlichen Ehre aufs schwerste kompromittiert. Dazu kommt dann eine Reihe weiterer ehrenrühriger Bezeichnungen, deren Material den Ehrenrat der Berliner Burschenschaften zu dem Verdikt veranlaßt hat, die Satisfaktionsfähigkeit des Dr. Esser, trotz seines Offizierscharakters in Zweifel zu ziehen. Schließlich sei nur noch erwähnt, daß Dr. Wagner erzählt, es sei jemand bei ihm gewesen, der ihm für 3000 Mark sein Material abkaufen wollte und andere lockende Versprechungen macht, wenn er nichts mehr gegen Dr. Esser schreibe. Eine Aufklärung über diese Dinge ist unerlässlich, und bis diese erfolgt ist, hätten wir den Spruch der allerhöchsten Stelle lieber zurückgehalten gesehen.“

## Westfalen-Rheinland.

Berg hofen, 26. April. Vor der Dortmunder Strafkammer wurde wegen Majestätsbeleidigung unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen den Bergmann Heinrich H. aus Berg hofen verhandelt. Der Angeklagte, dem zwei Fülle nachgewiesen wurden, erhielt eine Gefängnisstrafe von 8 Monaten. Aplerbeck, 26. April. Bei der im November v. J. stattgehabten Personenstandsaufnahme betrug die Seelenzahl in der Gemeinde Aplerbeck 7838, in der Gemeinde Berg hofen 4970, in der Gemeinde Schüren 3549, in der Gemeinde Sölde 3894, in der Gemeinde Holzwickede 3974, in der Gemeinde Hengsen 877 und in der Gemeinde Ophersdorf 500. Der Amtsbezirk Aplerbeck zählt also insgesamt 25602 Seelen gegen 23392 bei der Volkszählung im Dezember 1895 und gegen 24521 bei

der Personenstandsaufnahme im November 1897.

Aplerbeckermarkt, 25. April. Der Bau des großen Wasserreservoirs, das hier von dem Dortmunder Wasserwerk in der von Rheinbaben'schen Waldung angelegt wird, schreitet rüstig vorwärts. Die Anlieferung der Rohre hat bereits stattgefunden. Hörde, 25. April. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend beim Schichtwechsel auf der benachbarten Zeche „Freie Vogel“ aus Berg hofen wollte noch auf einen im Förderkorb stehenden Kohlenwagen eine Hade auslegen, als auch im selben Augenblick der Korb emporging und den Kopf des Unglücklichen erfaßte und furchtbar verstümmelte. Der Unglückliche wurde sodann in den Schacht geschleudert und stürzte in den Sumpf. Der Tod muß sofort eingetreten sein, die Leiche konnte kurz nach dem Unfall geborgen werden. Das Unglück ereignete sich im Schacht „Wasserbant“, wo selbst die Hauptförderung der Kohlen stattfindet. Der so früh aus dem Leben gestiegene war ein braver Mann. Eine Frau und 3 Kinder beweinen ihren Ernährer.

Sierlohn, 25. April. Ein weiterer Fall von Pockenkrankung ist von hier zu berichten. Ein 13jähriges Mädchen ist von der tödlichen Krankheit befallen und heute mittag in der Isolierbaracke des früheren städtischen Krankenhauses untergebracht worden. Festgestellt ist, daß das erkrankte Kind mit seinen Geschwistern im Hause verkehrt hat, wo der erste Pockenfall auftrat.

Sierlohn, 24. April. Einer Tierquälerei, der die Bestrafung eines der Beteiligten sofort folgte, machten sich drei Knechte aus Nefflingen auf dem Gerlingeweg schuldig. Einer derselben kam in etwas angeheiteter Stimmung einem Pferde zu nahe und erhielt einen Tritt. Nunmehr fielen alle drei über das sich bäumende Tier her. Beim Erscheinen einiger Männer nahmen zwei reißaus, während der dritte seine Mißhandlungen fortsetzte. Ein beherzter Arbeiter nahm aber dem Knechte die Peitsche weg und hageldicht fauchte es auf den Mißthäter nieder, der nicht schnell genug das Weite zu suchen wußte.

Sierlohn, 25. April. Hier starb kürzlich, wie wir schon meldeten, an den Pocken eine Frau Knigge. Wie soeben aus Hannover verlautet, soll dort auch der Gemann Knigge, der dorthin vor einigen Wochen verzog, an den schwarzen Blattern erkrankt sein.

Dortmund, 26. April. Der Bergwaller Franz Henkel, Hegasse 6, wurde in vergangener Nacht durch das Geschrei seiner Ziege wach. Er eilte in den Stall und sah in diesem einen Mann, der damit beschäftigt war, die Ziege abzuschlachten. Der nächste Eindringling machte Miene, den Henkel anzugreifen. Dieser griff zu einem Spaten und verjagte den Menschen einen wuchtigen Hieb auf den Kopf. Die benachrichtigte Polizeipatrouille schaffte den Mann ins